6 1. Hessischer Grundschultag: #adreizehn-Banner an Kultusminister übergeben

8 Wie ist Ihre Meinung: Was sollen Schulen eigentlich leisten?

14 Gedankenspiel: Was, wenn der VDL eine Partei wäre, die für die Landtagswahlen kandidiert?

vdl informiert



Mitteilungsblatt für hessische Lehrkräfte

#3/2022 Dezember | ISSN 0935-1019

www.vdl-hessen.info

VERBAND DER LEHRER HESSEN

3/22 Dezember

Inhalt

Unsere Titelthemen sind mit einem ! gekennzeichnet

Gelungen: Der 1. Hessische Grundschultag
6



Auswärtstermine: Unterwegs in Sachen Verbandsarbeit
20



Vorwort des Landesvorsitzenden ... 3

Der VDL trauert ... 4

Intern:
News, Tipps und Informationen aus dem Verband ... 5

! *Titelthema:*
Gelungener 1. Hessischer Grundschultag ... 6

! *Ihre Meinung ist gefragt:*
Was sollen Schulen eigentlich leisten? ... 8

Junger VDL:
Junglehrerinnen und -lehrer kommen und gehen ... 10

Beamtenrecht und Rechtsschutz:
Wissenswertes zum Auslandsdienst ... 12

Mitgliederbetreuung:
Halbe Stelle = halbe Arbeitszeit? ... 13

VDL intern:
Die Landesvorsitzenden unterwegs ... 15

! *Ein Gedankenspiel:*
Landtagswahlen in Hessen 2023 – der VDL kandidiert!? ... 14

Für Sie gelesen:
„Alles wird wieder gut, Kateryna!“ von Birgit Gröger – mit Verlosung ... 15

Kolumnen:
Gesucht wird die eierlegende Wollmilchsau der Schule ... 16
Frau Dienstag und ihre 2. Klasse ... 18

VDR Frauen:
Voller Einsatz für den VDR ... 19

Aus den Kreisverbänden:
Fulda, Rheingau-Taunus/Wiesbaden und Kassel ... 20

Termine, Fortbildungen und Ankündigungen:
Landesvertreterversammlung in 2023 ... 22

Termine für 2022 und 2023 ... 23

Social Media:
Streifzüge durch unseren digitalen Auftritt ... 24

Vorschau auf das nächste Heft ... 26

Beitrittserklärung ... 27

10 gute Gründe ... 28

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für Nr. 1/2023 ist der 10. März 2023

„VDL informiert“ wird herausgegeben vom Verband der Lehrer Hessen

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, unverlangt zugesandte Beiträge zu kürzen oder abzulehnen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Seit dem 1.1.2021 gelten die Anzeigenpreise der Mediadaten vom Januar 2021. Anzufordern unter anzeigen@vdl-hessen.info oder als Download unter www.vdl-hessen.info.

Bildmaterial: Portraitfotos der Vorstandschaft: Libelle Designwerkstatt – Isabelle Zellmer. Alle anderen siehe Kennzeichnung.

Landesvorsitzender
Jörg Leinberger
Vorsitzender des VDL Hessen
Mainzstraße 24
63329 Egelsbach
landesvorsitzender@vdl-hessen.info

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung
Kerstin Jonas
schriftleitung@vdl-hessen.info
anzeigen@vdl-hessen.info

Mitgliederbetreuung
Tina Horneff
Am Reitplatz 14
65812 Bad Soden/Taunus
mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

Layout
Gestaltungsfreunde Werbeagentur
Daniela Boudgoust
boudgoust@gestaltungsfreun.de

Druck
Wir machen Druck GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12518-1907-1001

„Liebe Kolleginnen und Kollegen!“



Jörg Leinberger

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und es wird Zeit darauf zurückzublicken. Dies möchte ich als Landesvorsitzender des VDL Hessen gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, tun.

In den letzten beiden Jahren war das zentrale Thema „Corona“. Aktuell befinden wir uns im dritten Corona-Winter und haben diesbezüglich hoffentlich das Schlimmste überstanden sowie Routinen zum Umgang mit dem Virus entwickelt.

Am 24. Februar geschah für uns alle das Unfassbare: Ein Krieg brach in Europa aus, in unmittelbarer, greifbarer Nähe, gerade mal vier Flugstunden entfernt.

Zu der emotionalen Belastung jedes Einzelnen durch die Corona-Jahre und die anhaltende Flüchtlingswelle nach 2015 kamen eine weitere Zuwanderungs- und Fluchtbewegung aus der Ukraine, eine Energiekrise und ein Höchststand der Inflation in unserem Land hinzu. Wir alle haben feststellen müssen, dass wir uns in den letzten Jahrzehnten trügerisch in Sicherheit geglaubt hatten. Wir dachten, dass nach so vielen Jahrzehnten des Friedens in Europa und der Einbindung der Länder in eine (vermeintlich) ausbalancierte Sicherheitsstruktur, wirtschaftliche Vereinbarungen und Abhängigkeiten, ein Krieg praktisch unmöglich wäre.

Aber wir haben uns alle geirrt und die Schwächen unseres Landes wurden nun aufgedeckt: Angefangen mit der Bundeswehr, die uns in ihrem jetzigen Zustand nicht mehr verteidigen kann, bis dahin, dass kritische Infrastrukturen nicht ausreichend geschützt sind. Im Katastrophenschutz, früher Zivilschutz genannt, gibt es einfach nicht mehr die Pläne und Maßnahmen, wie die Bevölkerung ohne Strom überhaupt über wichtige Entwicklungen informiert werden kann, es fehlen auch ausgearbeitete Versorgungspläne und einsatzbereite Schutzräume.

Im letzten Quartal von 2022 und im ersten Quartal 2023 dreht und wird sich alles darum drehen, was in der Ukraine passiert, wie sich die Energieprobleme auf unser Leben auswirken und wie wir die Ausgaben des täglichen Lebens vor dem Hintergrund der hohen Inflation überhaupt noch finanzieren können.

Wie sieht es in den Schulen aus?

Neben den privaten Sorgen kommt die immer stärkere Belastung in den Schulen auf uns zu, die sich aus den starken, krankheitsbedingten Ausfällen von Lehrkräften, den mittlerweile doppelt so hohen Flüchtlingszahlen (in den Schulen befinden sich über 30.000 geflüchtete Schülerinnen und Schüler, davon alleine aus der Ukraine 15.000) gegenüber den Hochzahlen von 2015, den nicht besetzten Funktionsstellen und der alltäglichen, immer schwieriger werdenden Arbeit speist.

Wie können Hilfe und Unterstützung aussehen?

Wir sind der Überzeugung, dass eine Gehaltssteigerung von 150 Euro im Monat bei der Vielzahl von Problemen ein Tropfen auf dem heißen Stein sind. Natürlich: Gegen mehr Geld kann →

VERBAND DER LEHRER HESSEN

GEMEINSAM setzen wir uns für die hessischen Lehrkräfte ein.
BILDUNG ist unser Thema.
MITGESTALTEN von Schule und Bildungspolitik ist unser Ziel.

#gemeinsam_bildung_mitgestalten

niemand etwas haben, aber dies alleine lindert nicht die Belastung im Alltag.

Lösungen müssen her

Das System Schule muss an verschiedenen Stellen eine deutliche Entlastung erhalten. Lehrkräfte müssen sich auf den Unterricht und die Schülerinnen und Schüler konzentrieren können.

Schulleitungen müssen sich nur um ihre Schule kümmern können. Neben den absolut zwingenden organisatorischen Aufgaben soll die pädagogische Unterstützung der Lehrkräfte und die Schulentwicklung im Fokus stehen. Von allen weiteren Aufgaben muss auch die Schulleitung entlastet werden.

Dazu müssen die Abläufe zwischen Schulträger und Kultusministerium neu diskutiert werden. Des Weiteren sollte in den Schulen mehr Personal bereitgestellt werden, das administrative Aufgaben in den Schulen übernehmen kann, um auch den Lehrkräften die dringend benötigten Freiräume zu geben.

Lassen Sie uns außerdem einen Blick auf das große Thema Digitalisierung werfen. Alles, was mit der Hardware, Software, der Einrichtung von Rechnern, der laufenden Betreuung und dem IT-Support zu tun hat, muss extern übernommen werden.

Die einzige wichtige Aufgabe, die dabei von Lehrkräften übernommen werden sollte, ist die Auswahl und Verwendung der ausgewählten Software und der Einsatz der Geräte im Kontext der pädagogischen Zielsetzung der jeweiligen Schule.

Im Namen des Landesvorstands des VDL Hessen wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen viel Kraft für die anfallenden Aufgaben bis zu den Weihnachtsferien. Begehen Sie mit Ihrer Familie die bevorstehende ruhige Zeit, genießen Sie den Moment und lassen Sie die Sorgen wenigstens vorübergehend einfach vor der Haustür.

Kommen Sie gut ins neue Jahr

Auch im Jahr 2023 möchte Sie der VDL Hessen in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen – und wo uns das nicht unmittelbar gelingt, sind wir das Sprachrohr in die Politik. Teilen Sie uns Ihre Anliegen mit – dann können wir gemeinsam daran arbeiten. An dieser Stelle möchte ich auch auf die Themen auf den Seiten 8 und 14 hinweisen, denn da haben Sie eine erste Gelegenheit, sich aktiv einzubringen.

Ihr Jörg Leinberger
Landesvorsitzender des VDL Hessen

DER VDL TRAUERT

Der VDL Hessen trauert um

MANFRID BAASKE,

der im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Wir bedanken uns für die vielen Jahre der Zugehörigkeit zum VDL Hessen und die Mitarbeit im Verband, vor allem im Kreisverband Fulda.

Der VDL Hessen trauert um

HANS DIRK KAESTNER,

der im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Wir bedanken uns für die vielen Jahre der Zugehörigkeit zum VDL Hessen und die Mitarbeit im Verband.

DER VDL GRATULIERT

Der VDL Hessen gratuliert den Mitgliedern, die in den Monaten Juli bis November einen besonderen Geburtstag feiern durften:

Datenschutz



Foto: Pixabay

Sie vermissen Ihren Namen bei den Jubilarinnen und Jubilaren? Dann ist Ihr Geburtsdatum nicht in der Mitgliederdatenbank hinterlegt. Bitte teilen Sie es der Mitgliederbetreuung per E-Mail an **mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info** *mit. Wünschen Sie keine Auflistung Ihres Namens, können Sie uns das natürlich auch gerne mitteilen.*

MITGLIEDERBETREUUNG

ACHTUNG!
Sie bekommen keine Zusendung von uns?
Dann: Daten aktualisieren!

Die Mitgliederbetreuung bittet darum, dass jedwede Veränderungen wie z. B. die Wohnanschrift, ein Schulwechsel, Namensänderungen wegen Heirat, Kontoänderungen, Änderungen des Dienstverhältnisses (Vollzeit/Teilzeit/Pensionierung) an Tina Horneff weitergegeben werden.

neu +++ dlh-Ratgeber +++ 31. Auflage +++ neu +++ dlh-Ratgeber +++

Der dlh-Ratgeber (Autor: Herbert Grimme) ist in seiner 31. Auflage erschienen und kann bei der Mitgliederbetreuung geordert werden. Schreiben Sie einfach eine Mail an: **mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info.** Sie erhalten den dlh-Ratgeber kostenlos und per Mail in digitaler Version. Ebenfalls steht er auf der Website des dlh und des VDL zum Download bereit.



Ansprechpartnerin zur Mitgliederbetreuung im VDL Hessen:

Tina Horneff
Am Reitplatz 14 • 65812 Bad Soden/Taunus
mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

SENIORENVERTRETUNG



Foto: AdobeStock

dbb-Senioren wollen sich stärker vernetzen

Die hessischen Versorgungsempfänger sollen eine Energiepauschale bekommen. Das hatten die Seniorinnen und Senioren am Tag vor dem Landtagsbeschluss auf ihrer Sitzung des dbb Hessen Landeshauptvorstandes am 21. Oktober 2022 in Nieder-Eschbach gefordert. Ein anderer Missstand jedoch bleibt: Die „Nullrunde“ für die Senioren bei der Coronaprämie.

Doch um auch künftig gehört zu werden braucht es die Mobilisierung. Das will die Querschnittsorganisation des dbb Hessen verbessern. Die Senioren sollen sich besser vernetzen, um bei Aktionen wie Mahnwachen oder auch Streiks mehr Präsenz zeigen zu können.

Rund dreißig Delegierte nahmen an der Sitzung des Landesvorstands in Frankfurt teil. Neben dem aktuellen Thema wie Sachstand zur Besoldung stand auch viel Information auf dem Programm. So informierte eine Mitarbeiterin der Verbraucherzentrale ausführlich über die wichtigen Themen wie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.



Gudrun Mahr
senioren@vdl-hessen.info

GELUNGENER 1. HESSISCHER GRUNDSCHULTAG

… mit kleinen Schritten, großen Visionen und der lauten Forderung nach #adreizehn für #grundschulen

Unter dem Motto „Kleine Schritte. Große Visionen." lud das Bündnis Grundschule Hessen – gegründet vom Grundschulverband Hessen, dem Interessenverband Hessischer Schulleitungen und dem Verband der Lehrer Hessen – am 15. Oktober 2022 zum 1. Hessischen Grundschultag in die Kopernikusschule Freigericht ein.



Aktiv wurde es für die Anwesenden mit Jimmy Little

Nach den obligatorischen Grußworten der Veranstaltenden starteten die rund 250 Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare, UBUS- und Förderschulkräfte, Schulleitungen sowie Referierende in den gemeinsamen Aktionstag. Mit den über 21 Workshops zu unterschiedlichen Themen wie z. B. „MINT-Bildung", „Rassismuskritische Bildungsarbeit", „Umgang mit dem Grundwortschatz", „Einblicke in die Arbeit mit dem ETEP-Programm", „Veränderung der Lehrkräfteausbildung der zweiten Phase" und „MatheMagia Mental Arithmetics" wurde eine kaleidoskopartige Vielfalt geboten.

QUALIFIKATION VERDIENT WERTSCHÄTZUNG

Deutlich wurde während des Kongresses, dass der Fachkräftemangel im Bereich des Grundschullehramts ein spürbares und unübersehbares Problem darstellt, das die Lehrkräfte in den vergangenen Jahren an und teilweise über ihre Belastungsgrenzen hinausbrachte und immer noch bringt. Mangelnde Wertschätzung für die anspruchsvolle pädagogisch-didaktische Arbeit, die noch immer steigende Arbeitsverdichtung und auch die im Vergleich zu anderen Lehrämtern unfaire, niedrigere Bezahlung verschärfen dabei die Problematik.

Grundschullehrkräfte, die den Grundstein für die schulische Laufbahn legen, dabei die wohl heterogenste Schülerschaft fördern und fordern sollen, die selbst eine lange und wissenschaftliche Ausbildung absolviert haben, die kindbezogen sowie theoretisch fundiert unterrichten, die pädagogische Reformen umsetzen und mit ihrer Arbeit die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland sichern, verdienen aber eine bessere Bezahlung.

Diese Aspekte gaben die drei Landesvorsitzenden Jörg Leinberger (VDL), Mario Michel (Grundschulverband Hessen) und Matthias Döbel (IHS) an die prominenten Gäste aus der Bildungsverwaltung und dem Hessischen Landtag weiter, die sich zum Teil sogar für den gesamten Kongresstag Zeit genommen hatten.

WEIHNACHTSPOST FÜRS KULTUSMINISTERIUM

Staatsminister Prof. Dr. Lorz bekam nach seiner Ansprache über seine „Visionen für das Jahr 2030" seinen persönlichen „rosa Elefanten" in ein Gestalt eines 5 x 2,5m großen „#adreizehn für #grundschulen"-Banners überreicht, an dem sich hunderte hessische Grundschullehrkräfte mit ihren Bildern beteiligt hatten. Auch wenn der Kultusminister versprach, dass sich die Besoldung in den nächsten Jahren in Sachen #adreizehn ändern werde, so kündigten die anwesenden Grundschullehrkräfte an, ihn an seine Versprechungen mit einer Weihnachtspostaktion in der Adventszeit regelmäßig zu erinnern.

→ **Sie wollen uns dabei unterstützen Prof. Dr. Lorz an seine Visionen für das Jahr 2030 und eine Erhöhung der Besoldung für Grundschullehrkräfte auf #adreizehn zu erinnern? Dann schicken Sie ihm gerne eine der beigelegten Weihnachtskarten mit einer Begründung, warum Sie #adreizehn verdienen!**

→ **#gemeinsamstark #adreizehn #grundschulen #schule #hessen**

#adreizehn



Moderator Torsten Schmalt und Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz bei der Übergabe des Banners



Jimmy Little und Moderator Torsten Schmalt



Annette Spichal (GSV) Jasmin Richter (VDL) und Alessa Länder (GSV) vom Tagungsbüro



Michael Fritz vom Haus der kleinen Forscher



Mahnende Worte der drei Landesvorsitzenden Mario Michel (links), Jörg Leinberger (2. v. l.) und Matthias Döbel (rechts) richten sich an Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz (3. v. l.)



Die Stände von Swisslife Select (dbb vorteilswelt und vorsorgewerk) und des VDL Hessen



Teilnehmende vor der Workshop-Auswahl

„WAS SOLLEN SCHULEN EIGENTLICH LEISTEN?“



Diese Frage hat sich so manche Lehrkraft sicher schon mindestens ein Mal gestellt. Vielleicht sogar erst kürzlich, als der IQB-Bildungstrend 2021 im Primarbereich veröffentlicht wurde. Hier wurde zum dritten Mal das Erreichen der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz in den Fächern Deutsch und Mathematik an der Grundschule bilanziert. Ziel der Datenerhebung ist das Beschreiben eines Entwicklungstrends über einen Zeitraum von zehn Jahren.

INFOS ZUR STUDIE

- Auftraggeber der Studie sind die Kultusministerinnen und Kultusminister aller Bundesländer.
- Die wissenschaftliche und datenschutzrechtliche Gesamtverantwortung für den IQB-Bildungstrend liegt beim Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Stanat.
- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 aus allen Bundesländern haben teilgenommen.
- Für die Statistik wurden nach dem Zufallsprinzip Schulen ausgewählt, die wiederum per Zufall eine Klasse auswählten. Ausnahme: Bei Förderschulen wurden z. T. größere Testgruppen gebildet, die aus mehreren Lerngruppen bestanden.
- Die Erhebungen fanden vor den Sommerferien 2021 statt.
- Die Studie soll Hinweise darauf geben, wie sich die pandemiebedingten Änderungen im Schulbetrieb auf die Schulen sowie die Schülerschaft ausgewirkt haben.
- Außerdem sollen mit Hilfe der Studiendaten Rückschlüsse ermöglicht werden, ob sich soziale Ungleichheiten durch die Pandemie verstärkt haben und welche Schülergruppen zusätzlich gefördert werden sollten.
- Getestet wurden die Kompetenzen in den Fächern Deutsch („Lesen“, „Zuhören“, „Orthografie“) und Mathematik („Zahlen und Operationen“, „Raum und Form“, „Muster und Strukturen“, „Größen und Messen“, „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeiten“).
- Im Rahmen der Studie wurden durch schriftliche Befragungen der Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen auch Unterschiede in den schulischen und außerschulischen Lernbedingungen (auch zum Fernunterricht) für die Interpretation der Testergebnisse erfasst, damit auch Zusammenhänge zwischen den Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens und den Kompetenzen der Kinder aufzuzeigen.
- Zusätzlich wurden Indikatoren für die kognitiven Grundfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler erhoben.

Um es kurz zu fassen: Die im Oktober eröffentlichten Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021 zeigen für ganz Deutschland einen deutlichen Kompetenzverlust bei Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse in Deutsch und Mathematik im Jahr 2021. Ebenso zeigt die Studie teils deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern.

Corona als Ursache des Kompetenzrückgangs?

Sicherlich war die Pandemie-Zeit nicht gerade förderlich für die Entwicklung unserer Grundschulkinder. Jedoch ist bereits seit 2011 ein konstanter Rückgang der Kompetenzen der Kinder messbar.

Die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger konstatierte bereits in ihrer Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Studie, dass kurzfristige Maßnahmen nicht ausreichen werden, um den Abwärtstrend aufzuhalten. Vielmehr müssten Maßnahmen ergriffen werden, die langfristig angelegt und eng begleitet werden. Ziel aller unterstützenden Programme müsse die systemische Veränderung des Bildungswesens sein.

Wie sieht es bei den hessischen Grundschülerinnen und Grundschülern aus?

Auch in Hessen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, der die von der Kultusministerkonferenz definierten Regelstandards nicht erreicht, deutlich angestiegen. Eine signifikante Verschlechterung der Werte ist im Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2016 in allen Bereichen sichtbar.

Warum sinken die Kompetenzen der Kinder kontinuierlich? – Versuch einer Erklärung

Spricht man mit Vertreterinnen und Vertretern des Hessischen Kultusministeriums, so erläutern diese, dass sich die Rahmenbedingungen für den Unterricht an den Grundschulen in den vergangenen 10 Jahren verbessert haben: Es seien mehr Lehrkräfte eingestellt worden und die Schülerzahlen seien gesunken. Zudem habe man sozialpädagogische Fachkräfte eingestellt, die zusätzlich unterstützend tätig seien. Was in den Ausführungen nur zu gerne vergessen wird: Aufgrund des Lehrkräftemangels können immer weniger Stellen mit ausgebildeten Grundschullehrkräften besetzt werden.

Unterschätzt und teils kleingeredet wird auch die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft – bedingt durch Inklusion und Integration von Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern. Wenig hilfreich ist auch seit 2015/16 das weitestgehende Einfrieren der sonderpädagogischen Ressource. Will heißen: Mit den vorhandenen Förderschullehrkräften müssen gleichzeitig die Förderschulen und die ambulante Förderung abgedeckt werden. In Flächenlandkreisen bisweilen ein fahrendes Unterfangen. Gerade kleine Systeme werden nur unzureichend unterstützt, da sie bei Quotierungen der Verteilung der Ressource zumeist nicht viel davon erhalten. Selbiges gilt auch für den Einsatz von UBUS-Kräften, deren Wirkungsbereich – leider – eher in größeren schulischen Systemen liegt. Nicht immer ist unbedingt nachvollziehbar, nach welchen Kriterien oder Sozialindizes Stellenanteile ausgeschrieben werden.

Was könnte helfen?

Für den Moment könnte die Anhebung der Besoldung von Grundschullehrkräften auf A13 zumindest eine finanzielle Wertschätzung für das Lehramt aufzeigen. Perspektivisch müssen aber auch Gespräche über eine Absenkung der Wochenarbeitszeit geführt werden. Denn gerade in den Grundschulen wird dringend Zeit benötigt: Für die Arbeit mit einer heterogenen Schülerschaft bedarf es intensiver Absprachen im Jahrgangs- und Klassenteam, regelmäßigem Austausch in multiprofessionellen Teams und die Möglichkeit, mehrfach differenziert arbeiten zu können.

Weg von der Grundschule und hin zu allen Schulformen

Die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends für das Jahr 2022 werden sicher auch für den Sekundarbereich I Fragen aufwerfen. Dort kämpft man schließlich gegen das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr." und um das Auffangen der rückschreitenden Kompetenzen aus dem Grundschulbereich.

Fragen über Fragen

Können die Rückstände aus dem Primarbereich an den weiterführenden Schulen aufgefangen werden? Welche Probleme gibt es dort? Macht sich der Lehrkräftemangel an Haupt-, Mittelstufen- und Realschulen auch bemerkbar? Wenn ja: In welchem Bereich besonders? Sind unsere Lehrpläne noch zeitgemäß? Werden die Kinder dümmer oder die Klassen einfach heterogener?

Was sollen Schulen eigentlich leisten?

Während der Pandemie wurde deutlich, dass Schulen neben dem Bildungsauftrag auch maßgeblich an der Sozialisation der Schülerinnen und Schüler beteiligt sind. Nicht wenige Eltern stellten fest, dass ihr Sprößlinge vielleicht doch ein wenig fordernd sein können, wenn sie nicht ausgelastet sind. Zumal auch das verlässliche Betreuungsangebot der Schulen phasenweise nicht nutzbar war (wir erinnern uns an die Phase, in der nur systemrelevante Berufsgruppen einen Anspruch auf Betreuung hatten). Stellenweise hätte man den Eindruck bekommen können, dass Schulen eigentlich nur Aufbewahrungsanstalten sind, damit möglichst beide Elternteile in Vollzeit berufstätig sein können.

Daher stellen wir Ihnen die Frage: Was sollen Schulen leisten? Für die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Gesellschaft, das Leben?

Senden Sie uns Ihre Vorstellungen zur Thematik gerne bis zum 31. Januar 2023 unter *schriftleitung@vdl-hessen.info* zu. Wir sind gespannt darauf und hoffen auf einen regen Austausch von Blickpunkten!

Junglehrerinnen und Junglehrer kommen und gehen

Hessen ist das Bundesland in der Mitte Deutschlands. Der südliche Teil des Landes gehört zu den am dichtesten besiedelten und wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands. Wer an Hessen denkt, dem kommen auch die Landeshauptstadt Wiesbaden und die bevölkerungsreichste Stadt Frankfurt am Main in den Kopf, aber auch Universitätsstädte wie Gießen, Marburg, Kassel oder Darmstadt. Hessen ist von mehreren Bundesländern umschlossen. Es grenzt an Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Niedersachsen. Hessen liegt zentral und ist attraktiv.

Dementsprechend gibt es auf dem Arbeitsmarkt und somit auch bei Lehrkräften schon immer Wanderbewegungen in den Grenzregionen. Manche zieht es nach Hessen, manche aber auch aus Hessen weg. In der Regel liegen bei den Junglehrkräften folgende Gründe vor:

- Mit dem abgeschlossenen Vorbereitungsdienst möchten sie z. B. in der vollen Stundenzahl unterrichten und am liebsten eine Planstelle haben, die ihnen ihr derzeitiges Bundesland nicht bieten kann.
- Die ungleiche Bezahlung von Grund-, Haupt-, Real- und Förderschullehrkräften im Vergleich mit Gymnasiallehrkräften; Tenor: „Ich will in ein anderes Bundesland, weil ich da mehr verdiene."
- Das seit 1976 durchgeführte Lehreraustauschverfahren, das Lehrkräfte bei ihrem Wunsch nach einem Wechsel in den Schuldienst eines anderen Landes aus sozialen Gründen unterstützt. Im Mittelpunkt dieses Verfahrens steht hier hauptsächlich die Familienzusammenführung.

Abwanderung von Bayern nach Hessen

Für den ersten Grund spricht dieses Beispiel: seit vielen Jahren wandern Junglehrerinnen und Junglehrer vom bayerischen Untermain lieber nach Hessen ab, anstatt nach Oberbayern versetzt zu werden. Viele dringend benötigte Lehrerinnen und Lehrer aus den Grund- und Mittelschulen gehen Bayern somit verloren. Hintergrund: Viele Lehrkräfte aus dem Landkreis Miltenberg am bayerischen Untermain bekommen vom bayerischen Bildungsministerium nur eine Stelle in Oberbayern zugeteilt. Anstatt einen Umzug von oftmals mehreren hundert Kilometer in Kauf zu nehmen, treten sie stattdessen eine Stelle im näheren Hessen an. Dies wurde sogar 2017 im Bayerischen Landtag in München diskutiert und der dortige Lehrerausgleich (eine Art Verteilungssystem) heftig kritisiert. Jede Junglehrerin oder Junglehrer aus dieser Region müsse eine Stelle in seiner Heimat angeboten bekommen, wurde gefordert. Nur so können die erhebliche Abwanderung der Lehrkräfte nach Hessen verhindert werden. Lücken in der Lehrerversorgung in Oberbayern müssten durch Lehrkräfte aus anderen Regierungsbezirken ersetzt werden, schließlich könne die Region Untermain es sich nicht leisten, Lehrerinnen und Lehrer zu verlieren. Am Ende würde die Einstellungspolitik nicht nur dem bayerischen Untermain schaden, sondern ganz Bayern.

Beschluss der KMK – Erhöhung der Mobilität und Qualität von Lehrkräften

Lange war es für eine Referendarin oder einen Referendar kompliziert, in der Lehrerausbildung zwischen den Bundesländern zu wechseln. Ein Beschluss der Kultusministerkonferenz von 2013 hat hier aber für Erleichterung gesorgt. Ziel war es, die Mobilität von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zu erhöhen. Die sogenannten „Regelungen und Verfahren zur Erhöhung der Mobilität und Qualität von Lehrkräften" stellen eine ländergemeinsame Umsetzungsrichtlinie für die Anpassung von Regelungen und Verfahren bei der Einstellung in Vorbereitungs- und Schuldienst sowie für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen in Studiengängen der Lehramtsausbildung dar. Nach dem Lehramtsstudium kann das Referendariat also auch in einem anderen Bundesland absolviert werden. Voraussetzung ist, dass die Fächerkombination in diesem anderen Bundesland vorgesehen ist. Zu beachten ist außerdem, dass die Länder unterschiedliche Bewerbungsfristen haben. Während des Lehramtsreferendariats ist ein Wechsel schwierig – allein schon

deshalb, weil die Dauer und die Zahl der notwendigen Unterrichtsbesuche variiert.

Übergang nach dem Referendariat

Die Ausbildung und das Dienstverhältnis sind mit Ende des Vorbereitungsdienstes in den Bundesländern abgeschlossen. Referendarinnen und Referendare können somit am Tag darauf als Junglehrerinnen und Junglehrer eingestellt werden. In Hessen gibt es meist zwei Möglichkeiten, entweder die Planstelle winkt sofort oder es gibt einen befristeten Vertretungsvertrag (meist nach TV-H). Für solche Einsätze werden bevorzugt ausgebildete Lehrkräfte mit Lehramt gesucht. Mit diesen nachgewiesenen Vertretungstätigkeiten können unter bestimmten Voraussetzungen Bonuspunkte erworben werden, die in den Einstellungsverfahren auf den Notengesamtwert angerechnet werden und damit die Einstellungschancen verbessern. Aus Vertretungstätigkeiten ergeben sich jedoch keine Ansprüche auf Übernahme in den hessischen Schuldienst. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass befristete Verträge aus rechtlichen Gründen nur bis zu einer maximalen Dauer von sieben Jahren aneinandergereiht werden können. Für Berufsanfänger kommt oftmals erschwerend hinzu, dass die Ausbildung meist vor den Sommerferien endet, die Einstellung aber erst nach den Sommerferien zum neuen Schuljahr erfolgt. Das kann sechs Wochen Arbeitslosigkeit bedeuten. Auch wenn die Ministerien dieser Republik immer wieder gerne darauf verweisen, dass die große Mehrheit der Junglehrerinnen und Junglehrer wegen des hohen Bedarfs an Lehrkräften eine sehr sichere und dauerhafte berufliche Perspektive hätte, bleibt diese Ungewissheit unbefriedigend.

„Der Beamtenstatus zieht“

Der Lahn-Dill-Kreis liegt im Westen von Mittelhessen an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Philipp Wagner stammt aus der Region Dillenburg und unterrichtet an der Comenius-Schule in Herborn im Bereich der Mittelstufenschule. Beide Städte liegen im Dreiländereck. Er studierte Mathematik und Chemie auf Lehramt für die Sekundarstufe I an der Universität Siegen. „Siegen ist näher als Gießen“, gibt er bei unserem Gespräch prägnant zu Protokoll und traf damals nach Abitur und Zivildienst seine erste Entscheidung. Im Anschluss an das Erste Staatsexamen kam ihm der Gedanke, dass der Vorbereitungsdienst auf das Studium aufbauen könnte und er deshalb dieses unbedingt in Nordrhein-Westfalen absolvieren wollte. Er wurde für das Referendariat an der Hauptschule Höhscheid in Solingen (Studienseminar Solingen/Wuppertal) eingesetzt und zog dort hin. Für ihn war aber von Anfang an klar, dass er im Anschluss an den Vorbereitungsdienst wieder heimatnah eingesetzt werden wollte. „Es war hauptsächlich eine persönliche Entscheidung“, so Wagner. Per Zufall wurde dann an der Comenius-Schule in Herborn heimatnah eine Planstelle mit seiner Fächerkombination frei und er konnte nach dem Referendariat sofort dort anfangen. Philipp Wagner führt weiter aus, „durch das schnelle Angebot war für mich die Entscheidung schnell gefallen. Wäre es nicht so gewesen, hätte ich definitiv mit der Grenzregion „gespielt“ und mich in Nordrhein-Westfalen oder Rheinland-Pfalz beworben. Denn am Ende des Tages gehst du dahin, wo es die Planstelle gibt, schließlich geht es um deine Zukunft und deine Existenz.“ Sein Kollege Claus Eschenauer stammt aus dem Westerwald, hat Lehramt für Realschulen Plus mit den Fächern Sport, Geschichte und Wirtschaft/Arbeit an der Universität Koblenz-Landau studiert und seinen Vorbereitungsdienst ebenfalls im Studienland absolviert. Er war an der Karl-Fries-Realschule Plus in Bendorf (Studienseminar Koblenz) eingesetzt und hatte sich für die Zeit nach dem 2. Staatsexamen in Rheinland-Pfalz und Hessen beworben und somit mit der Grenzregion gespielt. „Nordrhein-Westfalen wäre für mich nur die dritte Option gewesen, da die Ferien stark von denen in Rheinland-Pfalz abweichen und die nächsten Schulen mindestens 60 km von meinem zu Hause entfernt sind“, so Eschenauer. Außerdem war es auch hier wieder Zufall, dass in Herborn ähnlich wie bei Philipp Wagner eine Planstelle mit der passenden Fächerkombination frei wurde, da der Kollege in Pension ging. Mit dem Gefühl der Sicherheit nahm Claus Eschenauer die Planstelle an und kehrte dem rheinland-pfälzischen Schulsystem den Rücken. „Ich habe es bis heute keinen Tag bereut, auch wenn ich jeweils am 1. November (Allerheiligen, Feiertag in NRW und RLP) in die Schule muss“, gibt der Pendler schmunzelnd zu. Am Ende des Tages haben Philipp Wagner und Claus Eschenauer einfach das bessere Angebot wahrgenommen und können glücklich sein im Dreiländereck zu wohnen. Nur wenn das Land eine generelle Einstellungszusage zumindest für Vertretungslehrtätigkeiten nach bestandener Zweiter Staatsprüfung garantieren kann und die Übernahmeaussichten auf eine zeitnahe Planstelle sehr gut sind, kann man Lehrkräfte vor Ort und im Land behalten. Die Chance auf eine Planstelle zieht, so oder so.



Claus Eschenauer
beisitzer@vdl-hessen.info

TIPP
Achten Sie auf unsere Online-Veranstaltungen für junge Lehrkräfte – Termine finden Sie auf Seite 23!

Foto: AdobeStock


Foto: AdobeStock

Wissenswertes zum Auslandsschuldienst

Für den Auslandsschuldienst können Sie sich aktiv bewerben, dann erhalten Sie ein Angebot, das unter Beibehaltung aller Beamtenrechte und -pflichten, den Einsatz an einer Schule im Ausland ermöglicht. Dies bedeutet auch, dass die Pensionsansprüche erhalten bleiben und aufgrund des Einsatzes noch weiter anwachsen.

Den Höchstsatz von 71,75 Prozent können Sie nach vierzig ruhegehaltsfähigen Dienstjahren (inkl. drei Jahren Studium) mit Vollendung des 67. Lebensjahres (ohne Versorgungsabschlag) erreichen.

Sollten Sie über das Bewerbungsverfahren kein Angebot für den Auslandsschuldienst erhalten, so steht es Ihnen frei, mit einer Dreimonatsfrist selbigen zu kündigen. Der Verlust Ihres Beamtenstatus hätte zur Folge, dass Sie im Regelfall Ihren Pensionsanspruch verlieren und das Land Hessen Ihnen die Beiträge im Umfang Ihrer bisherigen Tätigkeit in die Rentenversicherung nachentrichtet, was dann ebenfalls mit 67 Jahren zu einem Rentenanspruch führen wird. Allerdings ist der Rentenanspruch in der Regel weit niedriger als die Pension. Ebenso entfällt jeglicher Beihilfeanspruch. Die Frage der Krankenversicherung müsste dann gegebenenfalls mit dem nächsten Arbeitsverhältnis neu geregelt werden.

INFO

Sie haben den Wunsch, ein paar Jahre im Ausland als Lehrkraft tätig zu werden? Dann lohnt es sich auf der Seite des Hessischen Kultusministeriums vorbeizuschauen. Auf der Website finden Sie alle Stellenangebote.

Nach Beendigung eines anderweitigen Arbeitsverhältnisses ist es möglich, sich neu – unter den gleichen Bedingungen wie bei einer Neueinstellung – über das Ranglistenverfahren oder auf eine Ausschreibung für den hessischen Landesdienst zu bewerben. Eine Einstellung erfolgt dann wieder über das Verfahren zur Verbeamtung auf Lebenszeit (bis zum 51. Lebensjahr in Hessen). Es setzt nochmals die Bewährung und gesundheitliche Eignung voraus. In anderen Bundesländern wird die Grenze zur Verbeamtung noch wesentlich früher gezogen.



Manfred Timpe
beamtenrecht@vdl-hessen.info



Halbe Stelle = halbe Arbeitszeit?

Foto: AdobeStock

Was können Lehrerinnen und Lehrer in Teilzeit tun, um ihre außerunterrichtlichen Aufgaben in ein angemessenes Verhältnis zu bringen?

Die Anzahl der in Teilzeit arbeitenden Lehrkräfte steigt. Dabei sind die Gründe für eine Reduzierung der Arbeitszeit vielfältig: Von der Kinderbetreuung angefangen, über die Pflege kranker Angehöriger, bis hin zur Wiedereingliederung nach einer Erkrankung, um nur einige Beispiele zu nennen. In der Mitgliederbetreuung treten immer häufiger Fragen bezüglich der Rechte und Pflichten von Teilzeitbeschäftigten auf, sodass wir Ihnen mit diesem Beitrag einen Gesamtüberblick geben möchten.

Grundsätzlich müssen in Teilzeit beschäftigte Lehrkräfte neben ihrer Unterrichtsverpflichtung auch außerunterrichtliche Aufgaben übernehmen. Diese sollten jedoch im Verhältnis zur Reduzierung der Unterrichtsstundenzahl stehen und in der Umsetzung eine angemessene, der Situation angepasste Arbeitsbelastung darstellen. Soweit die Theorie. Die Realität sieht meist anders aus.

Nicht jede Arbeitszeit ist messbar

Ein zentrales Problem im Zusammenhang mit der Arbeitsbelastung ist die Arbeitszeit. Messbar sind nur die nach der Pflichtstundenverordnung zu haltenden Unterrichtsstunden. Somit fällt auch nur dieser Teil unter die sogenannte Mehrarbeit. Darüber hinaus hat jede Lehrkraft aber weitere Arbeits- und Dienstpflichten, wie die Vorbereitung und Teilnahme an Elternabenden, Konferenzen, Elterngesprächen etc.. Gerade diese außerunterrichtliche Arbeitszeit ist in den vergangen Jahren deutlich gestiegen. Sie steht häufig nicht mehr im Verhältnis zur jeweiligen Teilzeitbeschäftigung, insbesondere für Lehrkräfte mit Klassenleitungsaufgaben und führt verständlicherweise zu großem Unmut unter den betroffenen Lehrkräften. Die rechtliche Seite ist an dieser Stelle klar geregelt: Außerunterrichtliche Arbeitszeit wird nicht als Mehrarbeit angerechnet.

Die passende Entlastung finden

Vielleicht haben Sie schon einmal von teilbaren und nicht teilbaren Dienstpflichten gehört. Unter den teilbaren Dienstpflichten versteht man Tätigkeiten wie Pausenaufsichten, Projektwochen, Elternsprechtage etc.. Diese können auf mehrere Personen aufgeteilt bzw. in ihrem zeitlichen Umfang entsprechend der Unterrichtsverpflichtung reduziert werden. Achten Sie also darauf, dass Sie in diesen Bereichen eine Ihrem Stundenumfang entsprechende Reduzierung bzw. Anpassung erhalten. Zu den nicht teilbaren Dienstpflichten zählen Konferenzen, Pädagogische Tage, oder Prüfungen, um nur einige zu nennen. Hier ist keine Aufteilung oder Reduzierung möglich, sodass auch keine Unterscheidung zwischen Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitkräften vorgenommen wird. Generell gilt, dass Teilzeitbeschäftigte, die in bestimmten Bereichen überproportional belastet werden, in anderen Bereichen entlastet werden sollen. Diese anderweitige Entlastung muss nicht zwangsläufig im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der zusätzlich belastenden Tätigkeit stehen. Vielmehr müssen hier, je nach schulischer Situation, individuelle Lösungen gefunden werden.

Im Gespräch mit der Schulleitung bleiben

Daher gilt auch in diesem Zusammenhang mein schon oft erwähnter Rat: Bleiben Sie im Gespräch mit Ihrer Schulleitung. Stellen Sie vor der Übernahme zusätzlicher Aufgaben klar, was Sie leisten können und was nicht und versuchen Sie mit Ihrer Schulleitung gemeinsam die für Sie passende Entlastung an anderer Stelle zu finden.



Tina Horneff
mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

DIE LANDESVORSITZENDEN UNTERWEGS



Bundesvorstandssitzung des VDR in Halle an der Saale …



… Gespräche mit der SPD …



… zu Gast beim ACDL …





… sowie bei der Anhörung im Kulturpolitischen Ausschuss des Hessischen Landtags

Jörg Leinberger sowie seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter waren auch in 2022 wieder unterwegs für den VDL und seine Mitglieder.

Stellvertretend für alle Termine haben wir uns nebenstehende Veranstaltungen ausgesucht. Nicht zu vergessen sind natürlich die unzähligen virtuelle Gespräche und Sitzungen, gerade in Bezug auf die Vorbereitung des 1. Hessischen Grundschultags 2022.

Sie wollen immer auf dem aktuellsten Stand der Aktivitäten des VDL bleiben? Dann schauen Sie auf die Website, den Facebook- und Instagram-Account!

Ein Gedankenspiel

Landtagswahl in Hessen 2023 - der VDL kandidiert!?

Im September nächsten Jahres wird in Hessen wieder die Landtagswahl stattfinden. Stellen wir uns einfach einmal vor, dass sich der VDL Hessen dazu als Partei aufstellen lässt.

Was braucht man für eine Wahl?

Dazu benötigen wir natürlich ein Parteiprogramm und einen Parteitag, der das Programm verabschiedet. Die Inhalte des Wahlprogramms wollen wir in den nächsten Wochen und Monaten sammeln und ausschärfen. Und an dieser Stelle kommen Sie ins Spiel, liebe Kolleginnen und Kollegen im VDL Hessen. Denn Sie können Ihre Vorstellungen und Ideen bis zum 13. Januar 2023 unter der folgenden E-Mailadresse einreichen: *Landtagswahl.Hessen.2023@vdl-hessen.info*

Wir werden alle Eingaben sammeln und ordnen. Im Anschluss daran laden wir alle Mitglieder, die mit uns diskutieren und abstimmen wollen, zu einem fiktiven Parteitag per Videokonferenz (Termin: Februar 2023) ein.

Themen haben wir genug:

- Arbeitsbelastung
- Inklusion
- Besoldung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Digitalisierung
- Lehrkräfteausbildung
- Fortbildung

und viele andere…

Wie geht es nach der fiktiven Wahl weiter?

Dann starten wir natürlich in Koalitionsverhandlungen mit den anderen demokratischen Parteien. Wir bleiben nämlich realistisch und rechnen nicht damit, direkt die absolute Mehrheit zu erzielen. **Diese „Koalitionsverhandlungen" werden dann tatsächlich stattfinden, denn wir wollen in Sondierungsgesprächen mit den Parteien herausfinden, mit welcher wir die größte Schnittmenge haben und wo eine Koalitionsbildung möglich wäre.** Und darüber werden wir dann ausführlich berichten!

Jörg Leinberger

„Alles wird wieder gut, Kateryna!“ von Birgit Gröger

Über neun Monate Krieg in der Ukraine, über neun Monate Angst, Entsetzen, Leid. Und es ist kein Ende in Sicht. Vor allem die Kinder leiden sehr unter diesem Horror. Gleichzeitig ist eine Art Kriegsmüdigkeit eingetreten. Die anfängliche Hilfsbereitschaft nimmt deutlich ab.

Um die Menschen zu sensibilisieren, um ihnen einen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt der Kinder zu geben, hat die Autorin Birgit Gröger das Buch „Alles wird wieder gut, Kateryna!“ geschrieben. Es möchte Kraft, Mut und Zuversicht spenden und zeigt gleichzeitig wie wichtig Toleranz und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist.

Worum geht es inhaltlich?

Die achtjährige Kateryna erwacht in der Nacht von einem vermeintlichen Feuerwerk. Schnell wird ihr jedoch klar, dass es sich um kriegerische Angriffe auf ihre Heimatstadt handelt. Sie flüchtet zunächst mit ihren Eltern und dem Bruder in den Keller, bevor sie in Deutschland Zuflucht findet. Ein Kuscheltier und ein Buch sind wichtige Begleiter für sie. Doch wann wird sie ihren Papa wiedersehen?

Für wen ist das Buch geeignet?

Das Buch bietet Erläuterungen zum Umgang mit dem Thema Krieg für Erwachsenen und Kinder und ist thematisch übertragbar auf alle Kriege weltweit. Es ist auch einsetzbar im Unterricht für Kinder von acht bis zwölf Jahre.

Wo erhalte ich das Buch?

Das Buch im Format 17 mal 17 cm Softcover kostet € 6,99, umfasst 48 Seiten und ist unter der ISBN 978 3 756 221 509 überall im Buchhandel erhältlich. Autorenlesungen (auch zu den anderen Büchern der Autorin) sind möglich. Klassensätze können direkt über die Autorin bestellt werden, Kontakt per Mail an autorin@birgit-groeger.de oder telefonisch unter 0171 717 45 17.

Der gesamte Erlös aus dem Verkauf des Buchs „Alles wird wieder gut, Kateryna!“ kommt Kindern in Not zugute – wie z.B. über den Verein „Miteinander leben“ in Kelkheim.

Zur Autorin



Birgit Gröger ist Mutter und ehemalige Grundschulschullehrerin. Sie hat schon einige Bücher geschrieben, die zum Teil sogar für Antolin genutzt werden können.

Unter anderem sind folgende Bücher von ihr erschienen:

- Hannes und Opa philosophieren – Sind Gott und Allah Freunde? Oder: Ali mag kein Salamibrot
- Wohnt der liebe Gott im Himmel? Was Kinder fragen
- Alima, das Mädchen aus Aleppo – Erlebnisse eines Flüchtlingskindes
- Ich bin doch gar nicht müde! Erzählt von Birgit Gröger, illustriert von Grundschulkindern
- Ab heute bin ich stark! Vorlesegeschichten, die selbstbewusst machen

Als Hörbücher mit Musik gibt es folgende Titel:

- Ich bin stark! Geschichten zum Mut machen
- Geschichten zum Träumen und Mut machen

Verlosung

Wir dürfen jeweils zwei handsignierte Ausgaben des Buches „Alles wird wieder gut, Kateryna!“ und des Buches „Ab heute bin ich stark! – Vorlesegeschichten, die selbstbewusst machen“ an die Leserinnen und Leser unseres Verbandsmagazins verlosen. Außerdem gibt es jeweils ein Exemplar der folgenden Bücher zu gewinnen:

- „Ich bin doch gar nicht müde!“
- „Alima, das Mädchen aus Aleppo“
- „Wohnt der liebe Gott im Himmel?“
- „Hannes und Opa philosophieren: Sind Gott und Allah Freunde? Oder: Ali mag kein Salamibrot“ (handsigniert)

So landet Ihr Name im Lostopf

Schicken Sie uns bis zum 15. Januar 2023 einfach eine Mail mit dem Betreff **„Gewinnspiel Buch VDL informiert 3/2022“** und nennen Sie den Titel des Buches, das Sie gewinnen möchten, an **schriftleitung@vdl-hessen.info** und schon sind Sie dabei. Die Gewinner werden am 16. Januar 2023 per Mail benachrichtigt. Viel Glück!



GESUCHT WIRD DIE EIERLEGENDE WOLLMILCHSAU DER SCHULE

VON_CHRISTOPH WOLFF



Foto: AdobeStock

Zur Stellenbeschreibung: Gesucht wird die streng-nachsichtige, liberal-konservative, weltanschaulich neutrale Lehrkraft mit einem klaren Standpunkt. Pädagogisch, menschlich und fachlich kompetent, stressresistent und immer gesund, Berufserfahrung über Schule und Universität hinaus erwünscht. In der unterrichtsfreien Zeit besucht die Lehrkraft in Ermangelung eines Privatlebens und weiteren hobbyähnlichen Neigungen Fortbildungen, vorzugsweise am Wochenende und nötigenfalls auch während der Schülerferien.

Wir Lehrkräfte haben unbestritten einen Bildungs- und Erziehungsauftrag und das ist auch gut so. Zweifelsohne sind Charakterbildung und die so genannten „Softskills“ wichtige überfachliche Aspekte des Lehrkräftedaseins, die über den Schulalltag hinausreichen und für das Leben prägend sein können – im Guten wie im Schlechten. Mitunter treibt dieser Anspruch jedoch seltsame Blüten …

Es ist zwar schon einige Jahre her, da sagte eine Mutter zu mir wörtlich: „Erziehen Sie bitte mein Kind, ich kann das nicht!“ Als Fachlehrer an einer Realschule komme ich, wenn ich ganz positiv rechne und Klasse 5 oder 6 anlege, mit meinen Fächern bei maximal acht Unterrichtsstunden auf sechs Zeitstunden pro Woche in einer Lerngruppe. Ferien (bislang) ausgenommen.

Da drängt sich mir die Frage auf, wie oft diese Mutter ihr Kind sieht und ob sie sich aktiv mit ihm beschäftigt. Sollten es nur wenig mehr als sechs Zeitstunden pro Woche sein, also sagen wir zwei Zeitstunden pro Tag, brächte uns das immerhin auf 14 Zeitstunden – acht Stunden mehr als meine Unterrichtszeit. Und trotzdem bat mich die Mutter um die Erziehung ihres Kindes. Schräg, oder?

Aber: Was steht doch gleich in unserer Verfassung? „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“ (Art. 6 GG) Also bin ich mit im Boot – als Teil der Gemeinschaft und qua Dienstauftrag. Da kommen wir aber schon zur Krux: Entweder die lehrende Kraft

mischt sich zu viel oder zu wenig ein – je nach Bedarf und nach den Augen des Betrachters.

Genauso sieht es mit Aufforderungen von Eltern wie der folgenden aus: „Da müssen Sie mal durchgreifen, seien Sie doch mal ein wenig strenger!“ Das gilt, wenn der Sprössling den Eltern zu sehr auf der Nase herumtanzt, diese sich jedoch nicht mit ihm behängen wollen. Als Lehrkraft äußert man in einem Schwall pädagogischen Aktionismus leichtsinnig Vorschläge wie diesen: „Wie wäre es, wenn Sie ihm mal die Konsole wegnehmen und den Computergebrauch reduzieren, bis sich die schulischen Leistungen gebessert haben?“ Nur um vom Vater folgende Antwort zu erhalten: „Das ist sicherlich sinnvoll, aber das ist mir zu viel Stress, da protestiert der Lucas (Name von der Redaktion geändert) immer.“ Wenn das Kind einen „Durchhänger“ hat und ansonsten friedlich ist gilt: „Könnten Sie nicht ein wenig nachsichtiger sein? Mein Kind hat wirklich eine schwere Zeit hinter sich, außerdem liegt die Corona-Zeit ja auch noch nicht so lange zurück.“

Diese und weitere Sätze kommen Ihnen vermutlich bekannt vor. Gleiches gilt in anderer Hinsicht für Noten.

Unlängst lobte eine Bekannte meiner Frau die Lehrerin ihres Kindes als konsequent und streng – bis es eine Drei in Religion nach Hause brachte, das ging gar nicht. – Aus der Drei wurde nach einem entsprechend robusten Auftritt des Vaters eine Zwei – irren ist menschlich. Auch eine Drei im Sozialverhalten wird nicht immer goutiert – weder von Eltern, noch von der Schulleitung. Eine Kollegin, die an einem Gymnasium in einer anderen Stadt unterrichtet, sagte – ebenfalls wörtlich(!): „Für mich sind zunächst alle Kinder gut.“ Die Drei als Basisnote „entspricht den Erwartungen im Allgemeinen“ ist außer Mode gekommen.

Dann ist die lehrende Kraft selbstredend noch Reiseveranstalter mit einem Auswahlrecht der Eltern über das Reiseziel – Alternativangebote sind gefordert. Auch weitere Programmpunkte werden gewünscht – idealerweise ohne Unterrichtsausfall.

Diese und weitere Dinge sollte Schule nun wirklich leisten können, das ist wirklich nicht zu viel verlangt.

Epilog: Erneut eine wahre Episode aus dem Alltag: „Ich habe gestern 17 Jungen beim Fußballtraining gehabt! 45 Minuten! Wenn wir nicht zu zweit gewesen wären, dann wäre das nicht zu schaffen gewesen!“

Denken Sie doch mal über Ihren Unterrichtsalltag und die Motivation im Vergleich zum Fußballtraining nach.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Christoph Wolff

ANZEIGE





Foto: AdobeStock

Das Notendilemma

Frau Dienstag ist Grundschullehrerin in einer hessischen Kleinstadt. Was sie mit ihrer Rasselbande im 2. Schuljahr so erlebt, berichtet sie uns regelmäßig in ihrer Kolumne.

Was für eine Aufregung! Heute schreiben wir die erste Klassenarbeit! Schon seit Tagen drehen sich die Gespräche unter den Kindern um die ersten Arbeiten und damit auch um die ersten „richtigen" Noten. „Hast du schon geübt?" „Ich hoffe, ich bekomme eine Eins!" „Oh, ich bin ja so aufgeregt!"

Nun sitzen die Kinder mit ganz unterschiedlichen Gefühlen an ihren Plätzen und warten auf die Aufgabenblätter, die ich in meinen Händen halte. Viele haben ein Leuchten in den Augen und können es kaum erwarten loszulegen. Einige haben aber auch ein mulmiges Gefühl im Bauch und befürchten, nicht genug gelernt zu haben oder manche Lerninhalte nicht so gut zu beherrschen.

Ich versuche, Ruhe in die angespannte Situation zu bringen und vor allem, den Kindern ihre Ängste zu nehmen. Über ein Jahr lang habe ich mich bemüht, ihnen Freude am Lernen zu vermitteln und zu zeigen, dass sie stolz auf das Gelernte sein können. Doch nun sehe ich eben auch in besorgte Gesichter und spüre den Leistungsdruck, vor dem ich meine Klasse bisher verschonen konnte. Plötzlich scheint die Leichtigkeit verloren und es zählt nur eines: die Note, die am Ende unter der Klassenarbeit steht.

Nicht ohne Grund wird das Thema „Notengebung" viel diskutiert: Auf der einen Seite helfen Noten den Lernenden, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und diese zu reflektieren. Die Eltern überblicken den Leistungsstand ihrer Kinder. Noten können sich positiv auf das spätere Arbeitsverhalten auswirken, wenn sie als Bestätigung der eigenen, guten Leistung gesehen werden oder auch infolge einer schlechten Zensur zum Weiterlernen anspornen. Nicht zuletzt werden Schülerinnen und Schüler durch Noten auf das Leben in unserer Leistungsgesellschaft vorbereitet.

Auf der anderen Seite entsteht als Folge ein gewaltiger Leistungsdruck. Damit können Zensuren Motivation und Leistungsbereitschaft auch verringern. Meist erhalten Schülerinnen und Schüler eine Note für eine Klassenarbeit, die Tage – manchmal auch Wochen – zuvor geschrieben wurde, so dass die Note nicht immer mit dem eigenen Lernverlauf in Verbindung gebracht werden kann. Individuelle Lernfortschritte werden oft nicht abgebildet, so dass leistungsschwache Kinder eine schlechte Note erhalten, obwohl sie wichtige Fortschritte gemacht haben.

Ich werde nicht gänzlich verhindern können, dass manche Kinder meiner Klasse schlechte Zensuren schreiben und Klassenarbeiten als etwas Negatives abspeichern. Mein Ziel ist es jedoch, ihnen eine möglichst ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre zu bereiten, ihre Motivation zu wecken, ihr Bestes zu geben und dass sie ihren Schwächen sowie möglichen Fehlern mit einer gewissen Gelassenheit begegnen. Wie Bonhoeffer schon feststellte, ist es der größte Fehler im Leben, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.

Schließlich ist diese eine Note nur eine kurze Momentaufnahme neben vielen alltäglichen Unterrichtssituationen, in denen die Kinder ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können.

Voller Einsatz für den VDR

Die Vorsitzenden der VDR Frauen unterwegs …









Im Uhrzeigersinn: Nicole Weiß-Urbach in Berlin; Bundesvorstandssitzung in Halle; Online-Seminar Schreibwerkstatt; Kerstin Jonas und Martina Scherer in Stuttgart

… bei der 16. Frauenpolitischen Fachtagung in Berlin

Bereits im Juni 2022 nahm die stellvertretende Vorsitzende Nicole Weiß-Urbach an der Tagung teil. Zum Leitthema „New Work: Chance und Risiko für die Gleichstellung der Geschlechter" gab es im 1. Fachforum „Digital Gender Gap" Impulsvorträge zur Verwaltungsmodernisierung von Dr. Julia Burggräfe und zur „Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit in der digitalen Transformation der Arbeitswelt" von Prof Dr. Yollu-Tok. In einem 2. Fachforum mit dem Thema „New Work für eine geschlechtergerechte Reform der Arbeitswelt" referierte Prof. Dr. Spörrle über „Digitale Kommunikation und Chancengerechtigkeit für Frauen: Chancen, Risiken, Herausforderungen".

… bei der Herbst-Hauptversammlung der dbb frauen in Stuttgart

Auf der diesjährigen politischen Frauentagung der dbb bundesfrauenvertretung in Stuttgart bildete der Austausch der Frauen zu übergriffigem Verhalten zudem intensive Diskussionspunkte.

Auf der diesjährigen politischen Frauentagung der dbb bundesfrauenvertretung im September in Stuttgart, an der die Vorsitzende der VDR Frauen teilnahm, bildete der Austausch der Frauen zu übergriffigem Verhalten im beruflichen Alltag des öffentlichen Dienstes einen wesentlichen Schwerpunkt. Abhängigkeitsverhältnisse und ungleiche Behandlung von Frauen innerhalb der Dienststellen, aber auch in der gewerkschaftlichen Tätigkeit waren zudem intensive Diskussionspunkte.

… bei der Bundesvorstandssitzung in Halle an der Saale

Im Oktober reiste die Vorsitzende der VDR Frauen Kerstin Jonas sogar inklusive ihrer Stellvertreterin Nicole Weiß-Urbach (in Vertretung für den Landesvorsitzenden des VRB RLP) zur Bundesvorstandssitzung nach Halle an der Saale. Hier machten beide Frauen die Wichtigkeit ihrer Querschnittsorganisation im VDR deutlich und berichteten von ihrer Arbeit für die VDR Frauen.

… beim Online-Seminar „Schreibwerkstatt"

Das von den dbb frauen angebotene Webinar sensibilisierte Nicole Weiß-Urbach und Kerstin Jonas im Rahmen des Trainee-Programms für das Schreiben von Texten für die Verbandsarbeit.

AUS DEN KREISVERBÄNDEN



Auf der dlh-Kreisverbandssitzung im Parkhotel Kolpinghaus

Nadine Paulus, Christoph Wolff, Jörg Leinberger, Kerstin Jonas und Jutta Kuhn





Happy Birthday! Welch eine gelungende Überraschung

Fulda

Der VDL Fulda stark vertreten bei der Jahresversammlung des dlh-Kreisverbands Fulda

Am 20. September trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der dlh-Gliedverbände glb, hphv und VDL zu einer Kreisverbandssitzung im Parkhotel Kolpinghaus Fulda. Auf der Tagesordnung stand unter anderem ein Bericht der dlh-Kreisvorsitzenden über die Zeit seit der letzten Versammlung, Neuigkeiten aus dem GPRS Fulda und ein Austausch über die künftige dlh-Arbeit auf Kreisebene (Erwartungen, Anliegen und gemeinsame Aktivitäten). Im Rahmen des Treffens kam auch zum ersten Mal das neue dlh-Roll-up zum Einsatz, welches aufgrund der Corona-Pause zuvor nicht genutzt werden konnte. Am 8. Februar 2023 wird der Vorsitz des Kreisverbands neu gewählt werden, da die Amtszeit der aktuellen Vorsitzenden Kerstin Jonas und Maximilian Manns dann endet. Alle Mitglieder der dlh-Gliedverbände Fulda sind von 16.00 bis 18.00 Uhr herzlich zur Sitzung eingeladen. Eine Einladung mit Tagungsort und Tagesordnung wird zu einem späteren Zeitpunkt versendet.

Gemütliche Kreisvorstandssitzung in der Wiesenmühle

Am 16. November begrüßte der VDL-Kreisverband Fulda den Landesvorsitzenden Jörg Leinberger zu einer krankheitsbedingt dezimierten, aber gemütlichen Kreisvorstandssitzung im Brauhaus Wiesenmühle in Fulda. Der Kreisvorsitzende Christoph Wolff berichtete zunächst über seine Tätigkeiten im vergangenen Jahr und stellte seine Überlegungen für das Jahr 2023 vor, in dem auch dieser Kreisvorsitz neu gewählt werden wird. Im Anschluss diskutierten die anwesenden VDL-Mitglieder Eckpunkte der inhaltlichen Ausrichtung des VDL mit dem Landesvorsitzenden, der zusicherte diese innerhalb des Landesvorstands und in Gesprächen mit dem Kultusministerium sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Parteien einzubringen.

Eine besondere Überraschung gelang dem Kreisverband Fulda und dem Landesvorsitzenden, als diese dem Landesvorstandsmitglied Kerstin Jonas anlässlich ihres 40. Geburtstags eine Torte überreichten und herzlich gratulierten.

Für den 15. Dezember 2022 wurde um 17 Uhr ein Treffen am Weihnachtsmarkt Fulda zum Ausklang des Jahres vereinbart. Treffpunkt vor Hohmanns Brauhaus.

Am 8. Februar 2023 sind alle Mitglieder des Kreisverbands Fulda um 18.00 Uhr zur Kreisverbandssitzung mit Neuwahl des Kreisvorsitzes eingeladen. Die Einladung mit Tagesordnung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt per Mail.

Rheingau-Taunus/Wiesbaden

Die neue Kreisvorsitzende im Portrait: Carolin Fottner

Mein Name ist Carolin Fottner, ich bin 39 Jahre alt, Haupt- und Realschullehrerin in Wiesbaden und Mutter von Zwillingen im Teenageralter.

Studiert habe ich an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main, wo ich im Herbst 2009 mein erstes Staatsexamen in den Fächern Politik und Wirtschaft sowie Evangelische Religion abgelegt habe. Direkt folgte das Referendariat an einer kooperativen Gesamtschule in Wiesbaden und das zweite Staatsexamen im Frühjahr 2012.

Seitdem arbeite ich mit viel Freude und Leidenschaft in meinem Beruf, wie auch in gewerkschaftlichen Tätigkeiten.

In 2020 bin ich als Gewerkschaftsbeauftragte des VDL in den Gesamtpersonalrat des Rheingau-Taunus-Kreises und der Landeshauptstadt Wiesbaden eingetreten und seit den Personalratswahlen im Mai 2021 ordentliches Mitglied im Gremium.

Die Arbeit im Gesamtpersonalrat macht mir sehr viel Spaß. Nun erweitert sich mein Aufgabenbereich als Kreisvorsitzende des VDL für den Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden und ich freue mich, den Kreisverbandsmitgliedern bei ihren Anliegen weiterhelfen zu können.

Kontakt: KV.Rheingau-Taunus-Wiesbaden@vdl-hessen.info



Carolin Fottner ist Ihre neue Kreisvorsitzende für die Region Rheingau-Taunus/Wiesbaden

Kassel

Starker Auftritt des dlh-Kreisverbands Kassel beim Personalrätetreffen

Beim Personalrätetreffen für die Stadt und den Landkreis Kassel stellten die Mitglieder der dlh-Fraktion im Gesamtpersonalrat Schule Kassel den interessierten Personalrätinnen und Personalräten ihre Arbeit und ihre Verbände vor. Boris Krüger (Fraktionsvorsitzender, hphv), Bärbel Marx-Preißler (stellv. Fraktionsvorsitzende, VDL), Dr. Angela Schröder (hphv), Claus Grün (glb) und Jürgen Blaß (VDL-Kreisvorsitzender Kassel) standen Rede und Antwort für die Fragen der öPR.

Kontakt: KV.Kassel@vdl-hessen.info

Auf dem Personalrätetreffen: die dlh-Fraktion Kassel



ANKÜNDIGUNG DER LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG 2023

Der geschäftsführende Landesvorstand kündigt an, dass am Freitag, den 16. Juni 2023 satzungsgemäß nach vier Jahren wieder die Landesvertreterversammlung (LVV) des VDL stattfinden wird.

Im Tagungshotel „Fulda Mitte" wählen die Delegierten der Kreisverbände den Landesvorstand neu und stellen somit die Weichen für weitere vier Jahre der Verbandsarbeit. Ebenso werden die ständigen Referate des Verbandes neu besetzt.

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich durch ihre Kreisvorsitzenden als Delegierte für die Landesvertreterversammlung benennen zu lassen. Bitte nehmen Sie dazu selbständig Kontakt zu Ihren Kreisvorsitzenden auf:

KV Darmstadt-Dieburg und Bergstraße / Odenwald
Katrin Held · KV.Darmstadt-Dieburg@vdl-hessen.info

KV Kassel
Jürgen Blaß · KV.Kassel@vdl-hessen.info

KV Fulda und Hersfeld-Rotenburg / Werra-Meißner
Christoph Wolff · KV.Fulda@vdl-hessen.info

KV Gießen-Vogelsberg
Kerstin Jonas · KV.Giessen-Vogelsberg@vdl-hessen.info

KV Marburg-Biedenkopf
Lisa Völkel · KV.Marburg-Biedenkopf@vdl-hessen.info

KV Rheingau-Taunus / Wiesbaden
Carolin Fottner · KV.Rheingau-Taunus-Wiesbaden@vdl-hessen.info

KV Main-Kinzig
Katy Haarmann · KV.Main-Kinzig@vdl-hessen.info

KV Groß-Gerau / Main-Taunus
Stefanie Lauer · KV.Gross-Gerau-Main-Taunus@vdl-hessen.info

KV Offenbach
Jörg Leinberger · KV.Offenbach@vdl-hessen.info

KV Frankfurt
Benedikt Gehrling · KV.Frankfurt@vdl-hessen.info

KV Lahn-Dill / Limburg-Weilburg
Judith Meyer · KV.Lahn-Dill-Limburg-Weilburg@vdl-hessen.info

KV Schwalm-Eder / Waldeck-Frankenberg
Rüdiger Horstmann · KV.Schwalm-Eder-Waldeck-Frankenberg@vdl-hessen.info

KV Hochtaunus-Wetterau
Tina Horneff · KV.Hochtaunus-Wetterau@vdl-hessen.info

Die Anträge für die Landesvertreterversammlung müssen von den Kreisvorsitzenden fristwahrend bis zum 14. Februar 2023 per Post oder Mail eingereicht werden.

Die Delegiertenmeldungen müssen fristwahrend bis zum 14. März 2023 ebenfalls per Post oder Mail eingereicht werden.

Jörg Leinberger
Mainstraße 24, 63329 Egelsbach oder
leinberger@vdl-hessen.info

Zahl der Delegierten
Die Anzahl der Delegierten setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des LHA und den Kreisdelegierten.

Der Landeshauptausschuss (LHA) besteht aus dem geschäftsführenden Landesvorstand (gLV) sowie den Vorsitzenden der Ausschüsse und Referate sowie den Kreisvorsitzenden.

Die Kreisverbände entsenden für je 15 Mitglieder eine(n) Delegierte(n), angefangene 15 werden voll gerechnet. Maßgebend für die Delegiertenzahl ist der Mitgliederstand am 1. Januar des Jahres, in dem die LHA stattfindet.

FORTBILDUNGEN UND TERMINE 2022 & 2023

8. Dezember 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Webinar mit den Jungphilologen: Geld sparen und Vorteile genießen – Beihilfe und Versicherungen für LiV

Ihr seid neu im Schuldienst und habt eine Menge Fragezeichen im Kopf? Versicherungen verunsichern euch nur? Ihr wisst noch nicht, ob ein Lehrerverband etwas für euch ist? Dann seid ihr bei uns goldrichtig!

Holt euch bei uns und unseren Partnern vom dbb vorsorgewerk und der dbb vorteilswelt die wichtigsten Tipps zur Beihilfe und zu Versicherungen. Ihr erhaltet auch einen Eindruck, welche beruflichen und finanziellen Vorteile eine Mitgliedschaft in einem Fachverband bringt, versprochen!

Den Link könnt ihr euch bis zum 6. Dezember 2022 unter *jonas@vdl-hessen.info* holen!

7. Februar 2023 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Wir plaudern aus dem Nähkästchen: Ein Webinar zum Berufseinstieg in Hessen

Ihr seid LiV oder Berufseinsteiger in Hessen? Ihr habt Fragen rund um den Vorbereitungsdienst? Ihr möchtet einfach mal einen Austausch mit erfahrenen Lehrkräften?

Dann seid ihr bei uns genau richtig. Wir plaudern aus dem Nähkästchen und beantworten euch alle Fragen.

Den Link zum Webinar erhaltet ihr bis zum 5. Februar 2023 unter *junger_vdl@vdl-hessen.info*!

9.–10. Januar 2023
dbb Jahrestagung in Köln

8. Februar 2023
dlh-Kreisversammlung und VDL-Kreisversammlung Fulda

15. Februar 2023
Sitzung des geschäftsführenden Landesvorstands zur Vorbereitung der Landesvertreterversammlung in Wetzlar (Frist zur Einreichung der Anträge der Kreisverbände: 14.02.2023!)

17.–18. März 2023
Hauptversammlung der dbb frauen in Fulda und Bundesvorstandsitzung des VDR in Koblenz

2. Mai 2023
Sitzung des geschäftsführenden Landesvorstands des VDL

4.–6. Mai 2023
VDR Frauen-Seminar in Fulda

10.–12. Mai 2023
Der jungeVDL zu Gast bei der VDR Jugend

23. Mai 2023
dbb Gewerkschaftstag des dbb Hessen in Darmstadt

14. Juni 2023
Frauenpolitische Fachtagung der dbb frauen in Berlin und Sitzung des geschäftsführenden Landesvorstands des VDL

15. Juni 2023
Sitzung des Landeshauptausschusses des VDL in Fulda

16. Juni 2023
Landesvertreterversammlung des VDL mit Neuwahl des Landesvorstands in Fulda

Foto: AdobeStock

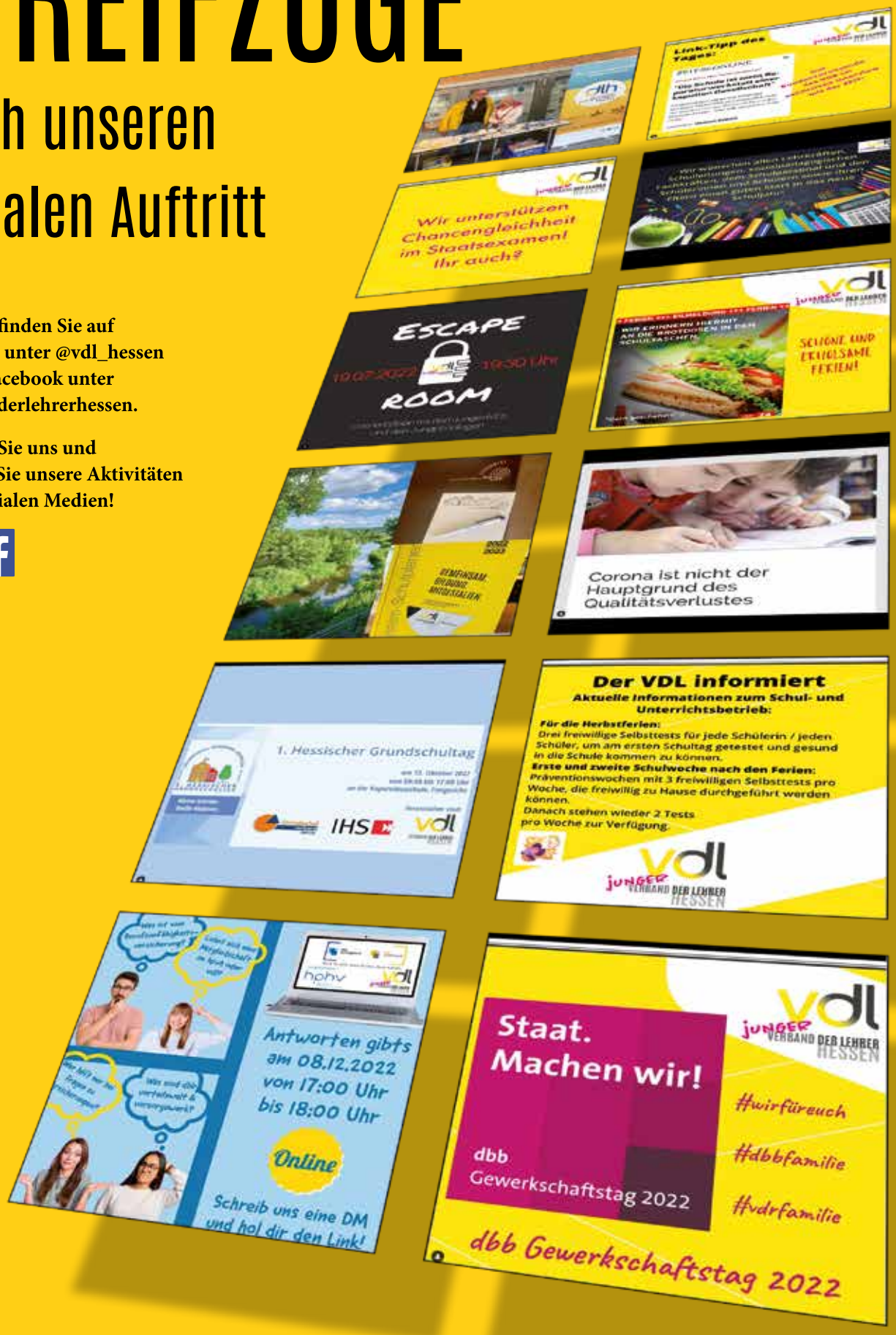
Es lohnt sich immer, den Instagram- und Facebook-Kanal des jungenVDL im Auge zu behalten, denn da gibt es immer die neuesten Neuigkeiten!

STREIFZÜGE

durch unseren digitalen Auftritt

Den VDL finden Sie auf Instagram unter @vdl_hessen und auf Facebook unter @verbandderlehrerhessen.

Besuchen Sie uns und verfolgen Sie unsere Aktivitäten in den sozialen Medien!



ANZEIGE

NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Ein gutes Gefühl für alle Fälle.

Schützen Sie Ihre Arbeitskraft zuverlässig und flexibel – mit der NÜRNBERGER Berufsunfähigkeitsversicherung*.

Holen Sie Ihr Angebot bei:
MBoeD@nuernberger.de



Einfach passend für den Öffentlichen Dienst

NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg, www.nuernberger.de

*Berufsunfähigkeitsversicherung
mit Dienstunfähigkeitsschutz



Ihre Ansprechpersonen des VDL im dlh und im Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer (von links):

Tina Horneff
tina.horneff@deutscher-lehrerverband-hessen.de
Fachbereich: Haupt- und Realschule, KGS

Jörg Leinberger
joerg.leinberger@deutscher-lehrerverband-hessen.de
Fachbereich: Haupt- und Realschule, IGS

Jasmin Richter
jasmin.richter@deutscher-lehrerverband-hessen.de
Fachbereich: Grundschule

NEU:
31 AUFLAGE DES dlh-RATGEBERS
Wir bedanken uns herzlich bei Herbert Grimme für die neueste Version!

Hier bekommen Sie den dlh-Ratgeber in der aktuellsten Fassung

Hier finden Sie die neuesten dlh-Nachrichten aus dem HPRS

Hier gelangen Sie zum dlh-Ratgeber kompakt zum Thema „Mehrarbeit durch Lehrkräfte“

Ausblick auf die erste Ausgabe der „VDL informiert“ 2023

Kaum zu glauben, aber das Jahr 2022 ist auch schon wieder Geschichte. Fast. Doch wie heißt es so schön: „Nach der letzten Ausgabe eines Jahres ist vor der ersten Ausgabe des nächsten Jahres.“ Oder so ähnlich.

Folgende Themen erwarten Sie unter anderem:

- In der ersten Ausgabe des Jahres 2023 wollen wir uns mit der Fragestellung beschäftigen, welchen Beitrag Schule eigentlich für unsere Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern und die Gesellschaft leisten soll. Sicherlich haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine eigene Vorstellung davon. Wir freuen uns, wenn Sie diese mit uns teilen. Schreiben Sie uns gerne bis zum 31. Januar 2023 an schriftleitung@vdl-hessen.info welche Ansprüche Sie als Lehrkraft, Elternteil oder gar Institution an Schule stellen. Wir sind gespannt auf die verschiedensten Sichtweisen!

- Außerdem wird es in der ersten Ausgabe 2023 Informationen zum geplanten Seniorentag geben. Nach der Corona-Zwangspause wird es erstmals seit 2019 wieder ein Präsenztreffen für alle Pensionärinnen und Pensionäre geben. Sie dürfen gespannt sein!

- Der VDL steckt nach dem großen Erfolg des 1. Hessischen Grundschultags 2022 bereits in den Vorbereitungen für den „1. Hessischen Haupt-, Mittelstufen- und Realschultag“ (an einem etwas griffigeren Titel arbeiten wir noch). Auch hier dürfen Sie gespannt sein, welches Programm wir den Kolleginnen und Kollegen aus dem Sek. 1-Bereich bieten werden!

- Natürlich wird es auch einen kleinen Beitrag zum dbb Gewerkschaftstag 2022 mit Neuwahl des Bundesvorstands geben sowie weitere Informationen aus der gewerkschaftlichen Arbeit in VDL, VDR und dbb.



Sie haben Themen, die Sie in der VDL informiert lesen möchten? Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns an: *schriftleitung@vdl-hessen.info*

Das Redaktionsteam der „VDL informiert“ wünscht allen Lesenden der Verbandszeitschrift auf diesem Wege und an dieser Stelle recht herzlich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Beachten Sie auch die Website des VDL Hessen sowie den Instagram- und Facebook-Kanal.

Vorlage: www.freepic.com

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich unterstütze meine eigenen Interessen und erkläre meinen Beitritt zum VDL Hessen. Im Monatsbeitrag sind der Bezug von „VDL informiert“ und weitere Zusendungen eingeschlossen. Der VDL Hessen gewährt seinen Mitgliedern kostenlos Rechtsberatung, bei Bedarf auch durch den Justitiar des Deutschen Beamtenbundes sowie Rechtsschutz bei dienstlichen Streitverfahren. Die Mitglieder profitieren auch von den Vergünstigungen der dbb vorsorge- und vorteilswelt (Versicherungen, Rabatt-Aktionen beim Auto- und Onlinekauf u. v. m.). **Im Beitrag sind ebenfalls enthalten eine Diensthaftpflichtversicherung bei der DBV und eine Schlüsselversicherung.**

Für das Anlegen der Mitgliedsdaten ist es unbedingt nötig, alle Felder der Beitrittserklärung vollständig auszufüllen. Wir bitten um Beachtung und Verständnis!

Name ..... Vorname .....

Geburtstag ..... E-Mail .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Telefon privat ..... Telefon dienstlich .....

Amtsbezeichnung ..... Besoldungs-/Entgeltgruppe .....

Vertretene Fächer ..... Teilzeit: 1/2; 2/3; ... Wochen-Stunden .....

Dienststelle ..... Studienseminar/Universität .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Schulform .....

Eintritt in den VDL ab ..... Beitrag pro Monat (bitte entnehmen Sie den Beitrag der umseitigen Tabelle) .....

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass der VDL meine Daten im Rahmen der BDSG automatisiert speichert, verarbeitet und diese verbandsintern nutzt.

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

SEPA-Lastschriftmandat

Verband der Lehrer Hessen,
Jutta Kuhne, Kolpingstraße 14, 36124 Eichenzell,
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 34VDL00001095360

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen) .....

Kreditinstitut .....

BIC ..... IBAN .....

Ort, Datum ..... Unterschrift der/des Kontobevollmächtigten .....

○ Ich wurde geworben von .....

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an:
Verband der Lehrer Hessen
Mitgliederverwaltung
Am Reitplatz 14
65812 Bad Soden

VERBAND DER LEHRER HESSEN
im Deutschen Lehrerverband Hessen dlh
im Deutschen Beamtenbund dbb

vdl-hessen.info

10 GUTE GRÜNDE

für Ihre Mitgliedschaft im VDL Hessen

1. **Durch den VDL Hessen werden Sie kompetent und engagiert vertreten!**
Wir als VDL Hessen sind ein gewerkschaftlich organisiertes Team von Experten für den Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulzweig, sowie Gesamtschulen und setzen uns engagiert für Ihre Interessen ein, um die Arbeitsbedingungen an Ihren Schulen zu verbessern.

2. **Durch den VDL Hessen werden Sie individuell vertreten!**
Wir vertreten die spezifischen Interessen aller Lehrerinnen und Lehrer an den Grund-, Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen in Hessen: Egal ob Sie angestellt oder verbeamtet sind. Wir verstehen uns als Verband, der um die Bedeutung eines vielgliedrigen, begabungsgerechten Schulsystems weiß und sich für dessen Erhalt einsetzt.

3. **Durch den VDL Hessen werden Sie parteipolitisch neutral, lösungsorientiert und konstruktiv vertreten!**
Wir treten für Sie parteipolitisch und konfessionell neutral sowie frei von ideologischen Motivationen ein. Uns ist an praktikablen gewerkschaftlichen und bildungspolitischen Lösungen gelegen und wir sind bestrebt, diese Schritt für Schritt konsequent zu verwirklichen.

4. **Durch den VDL Hessen profitieren Sie von einem starken Netzwerk!**
Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit allen an Bildungspolitik beteiligten Parteien, Verbünden und Organisationen. Als Mitgliedsgewerkschaft des Deutschen Beamtenbundes (dbb) gehören wir einem einflussreichen und durchsetzungsstarken Netzwerk an.

5. **Durch uns sind Sie immer auf dem Laufenden und besser informiert!**
Sie erhalten unsere Verbandszeitschrift „VDL informiert“, die VDR Bund-Zeitschrift „Bildung Real“ sowie monatliche Infomails und vieles mehr. Auf unserer Website finden Sie stets die aktuellsten Informationen für und von unserem Verband. In unserem Mitgliederbereich können jederzeit wichtige Fragen geklärt werden.

6. **Durch uns werden Sie in allen beruflichen Phasen unterstützt!**
Egal ob Berufseinsteiger/in, Pensionär/in, Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, Lehrkraft im Angestelltenverhältnis oder Beamtenstatus, Lehrkraft in Teilzeit oder in Elternzeit, Studierende/r oder pädagogische/r Mitarbeiter/in. Von uns erhalten Sie passend zu jeder Berufsphase Informationsmaterial, Beratung und Fortbildungen.

7. **Sie profitieren von niedrigeren Mitgliedsbeiträgen als bei anderen Gewerkschaften!**

8. **Sie erhalten über uns und den Deutschen Beamtenbund kostenlosen Rechtsbeistand und kostenlose Rechtsberatung in Fragen zu Dienst und Besoldung!**

9. **Sie erhalten eine kostenlose Diensthaftpflichtversicherung!**

10. **Sie profitieren durch Ihre Mitgliedschaft von den Rabatten und Angeboten des dbb vorsorgewerks und der dbb vorteilswelt!**

Sie möchten Mitglied im VDL Hessen werden und von den Leistungen des VDL Hessen profitieren?
Dann melden Sie sich über www.vdl-hessen.info an oder füllen Sie die Beitrittserklärung in Papierform („VDL informiert“-Heft, Beilage im „VDL informiert“-Sonderheft) aus und senden Sie an die Mitgliederbetreuung mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

Unsere Mitgliedsbeiträge pro Monat (gültig ab 1. April 2017)	
A 10/A 11, analog: Entgelt-Tabelle TV-H *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	12,–
A 12/A 13/A 14, analog: Entgelt-Tabelle TV-H *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	14,–
A 15/A 16, analog: Entgelt-Tabelle TV-H *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	16,–
Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	3,50
Studierende	1,–
Teilzeitbeschäftigte ab 50 % der Pflichtstunden	11,50
Teilzeitbeschäftigte bis 50 % der Pflichtstunden	10,–
Beurlaubt/ohne Bezüge	3,–
Ehepartner/Elternzeit	10,–
Pensionäre, Rentner, Altersteilzeit passiv	8,–

VERBAND DER LEHRER HESSEN
im Deutschen Lehrerverband Hessen dlh
im Deutschen Beamtenbund dbb

vdl-hessen.info